

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 340.

Donnerstag, den 5. December.

1844.

Karl Otto, genannt Reventlow.

Da der berühmte Gedächtniskünstler, K. O. Reventlow, gegenwärtig in Leipzig verweilt und eine öffentliche Probe seiner Kunst wie auch Vorträge zu geben gedenkt, so dürfte es viele unserer Leser interessieren, zu vernehmen, was der geistvolle Dettinger in seiner Zeitschrift „Charivari“ (Nr. 88, 3. Jun) über Reventlow sagt:

„Reventlow ist eine jener wunderbaren Erscheinungen, die unsere höchste Bewunderung, unser ganzes Staunen in Anspruch nehmen. Was Homer unter den Dichtern, Aristoteles unter den Philosophen, Galilei unter den Sternkundigen, Napoleon unter den Helden und Beethoven unter den Componisten, das ist der junge sechsundzwanzigjährige Däne Reventlow unter den Mnemonisten.

Die Mnemonik oder Gedächtniskunst, die, nach der Aussage der alten Geschichtschreiber, der griechische Dichter Simonides aus Keios (gest. 470 vor Christi Geburt) erfunden haben soll, diese Kunst, die bisher eine jener hundert Chimären war, worüber Cicero, Quintilian, Raimund Lullus, Jordanus Bruno, Petrarca, Petrus von Ravenna, Lambert Schenkel, Kästner, Feinaigle, Aretin, Mailath und hundert andere Gelehrte und Nicht-Gelehrte älterer und neuerer Zeit sich fruchtlos die Köpfe zerbrochen und das Hirn zerarbeitet haben, ist jetzt eine Wirklichkeit, eine Wahrheit, ein Factum geworden. Reventlow hat eins der schwierigsten Probleme des menschlichen Wissens gelöst, er hat die Gedächtniskunst zu einer systematischen Wissenschaft erhoben; er hat ein neues System aufgebaut, feste Regeln aufgestellt, durch die es ihm möglich wird, jedes Gedächtniß, wäre es noch so schwach und perdid, bergestalt schärfen, erweitern und vergrößern zu können, daß es nach zehn bis zwölf Lectionen mit dem feinsten Köhn in die Schranken zu treten vermag.

Ich will mich hier weder auf Theorien noch Raisonnements über die Natur oder die Lage des Gedächtnisses einlassen; ich will nicht zu entscheiden wagen, ob es im Vorder- oder Hinterkopfe, ob es, wie die alten Griechen geglaubt, zwischen den Augenbraunen, oder, wie die Römer gemeint, im Ohrkläppchen, oder, wie die Chinesen noch jetzt behaupten, im Kehlkopfe seinen Hauptsitz habe; ich will hier nur auf den Werth des Gedächtnisses, auf den wichtigen Platz, den es in der Reihe unserer Seelenvermögen einnimmt, aufmerksam machen.

Napoleon sagte: „Ein Kopf ohne Gedächtniskraft ist eine Festung ohne Besatzung.“ Niemand wird dies bestreiten wollen. Von allen Gaben der Natur ist ein gutes Gedächtniß

zweifelsohne eine der herrlichsten. Das Gedächtniß ist die Grundlage unsers ganzen Wissens. Das Gedächtniß ist der goldene Zauberschlüssel, womit unser Geist sich alle Pforten der menschlichen Kenntnisse öffnet; das Gedächtniß ist die Antichambre der Gelehrsamkeit. Die Kunst aber, das Gedächtniß zu schärfen, dasselbe fähig machen, Alles in sich aufzunehmen, Alles in sich einzuprägen, ist gleichsam die Kunst der Künste, das Behiel zur Erreichung jedes Wissens. Der Portugiese F. de Castilho, einer der ausgezeichnetsten Mnemoniker der neuern Zeit, sagt mit gerechtem Stolz: „Le mnémotechnie est le chemin de fer de toutes les sciences“ (die Gedächtniskunst ist die Eisenbahn zu allen Wissenschaften).

Reventlow ist vermöge der ungeheuren Kraft seines Gedächtnisses ein Polyhistor, ein Vielwiffer, eine lebendige Encyclopädie, „une bibliothèque ambulante“, wie einst die Prinzessin von Wales den großen Leibniz genannt, der sich ebenfalls viel mit der Mnemonik beschäftigt und sich in dieser Kunst einen hohen Grad von Fertigkeit angeeignet hatte. — Reventlow beantwortet 15,000 der heterogensten Fragen aus der Geschichte, aus der Chronologie, aus der Geographie, aus der Chemie, aus der Botanik, aus der Algebra, aus der Mathematik, mit einem Worte: aus allen Fächern des menschlichen Wissens. Sein Gedächtniß ist ein wohlgeordnetes Archiv aller Kenntnisse, ein systematisch-classifizirtes Repertoire aller Wissenschaften. Pocht hier an, pocht dort an: sein Gedächtniß — ein treuer Diener seines Herrn — läßt ihn nie im Stich, wird ihm niemals untreu: er beantwortet jede Eurer bunt durcheinander gewürfelten Fragen mit einer unfehlbaren Sicherheit, mit einer genauesten Genauigkeit, mit einer erstaunenerregenden Schnelligkeit. Dieser Reventlow gemahnt mich an den geheimnißvollen Grafen Saint Germain. Er ist wie jener unbegreifliche Wundermann, eine zu Fleisch und Blut gewordene Geschichtstafel, die Euch das größte wie das kleinste Moment der Geschichte aller Zeiten und Nationen offenbart. Er ist ein lebendiger immerwährender Kalender, der eben so genau mit den Tagen der Vergangenheit als denen der Zukunft vertraut ist. Fragt ihn z. B., welcher Tag der 24. August des Jahres 1584 war, er wird, ohne sich zu besinnen, Euch sagen, daß es ein Freitag gewesen ist. Fragt ihn, welcher Tag z. B. der 30. Mai des Jahres 1970 sein wird, er wird, ohne lange nachzudenken, Euch sagen, daß es ein Montag sein muß.

Justus Lipsius wußte Wort für Wort den ganzen Tacitus, Racine den ganzen Euripides, Bayle den ganzen Montaigne, Hughes Donneau das ganze Corpus juris, Louise Aubery das

alte, und Lord Carteret das neue Testament, Metastasio den ganzen Horaz, und der Göttinger Arzt Dr. Brendel Virgils Aeneide sogar vor- und rückwärts herzusagen. Der Jude Hirsch Dänemark weiß den ganzen Talmud und der Portugiese Castilho fast den ganzen Code Napoleon auswendig. Reventlow weiß nicht nur die Pandekten, sondern auch das sächsische, württembergische, badische Strafbuch auswendig, und jeden Titel und jeden Paragraphen, so wie die Seite, auf welcher sie zu finden sind, so schnell und genau herzusagen, wie ein guter Christ das Vater unser. Mit einem Worte: sein Gedächtniß ist ein Wunder.

Aber noch wunderbarer als sein Wort: ist sein Zahlengedächtniß. Gebt ihm eine Zahl von 40, 50, 80, 100, 200 Ziffern auf, er recapitulirt sie einmal, und sagt sie Euch dann ganz genau in derselben Ordnung aus dem Gedächtniß her. Noch mehr, fragt ihn, wie in dieser Zahlenreihe die 12., die 89., die 143., oder welche Ziffer Euch einfällt, heißt, er wird sie Euch augenblicklich nennen, er wird Euch die einzelnen Zahlen vorwärts, rückwärts, ganz nach Euerem Belieben wiederholen. Sein Gedächtniß ist ein wimmeln der Zahlenhaufe, aber jede dieser Zahlen scheint darin ein eignes Fach, ein eignes Etui zu haben. Ein fast eben so eminentes Zahlen-Gedächtniß hat Castilho, und trotz dem hat es dieser nie über die Ludolph'sche Zahl (das Verhältniß des Durchmessers zum Umfange des Kreises — ein Zahl die aus 32 Ziffern besteht) bringen können, während Reventlow sich getraut, eine Zahl von 500 Ziffern in sich aufzunehmen.

Nicht minder merkwürdig ist sein Noten-Gedächtniß; schreibt irgend ein Lied, irgend eine Stelle aus einer Oper oder einem Oratorium auf, er wird die Noten einmal überblicken, sie auslöschten und dann aus dem Kopfe in derselben Reihenfolge und in demselben Zeitmaße hinschreiben, wie ihr sie hingeschrieben hattet.

Nehmt zwei oder drei Würfel, macht damit 200 oder 300 Würfe und laßt jeden einzelnen Wurf zuvor aufschreiben. Reventlow wird Euch jeden dieser Würfe in gerader und verkehrter oder in jeder Euch beliebigen Ordnung mit Angabe der Augen, die Ihr geworfen, hersagen.

Nehmt 5, nehmt 10, nehmt 20 Spiele Karten, mischt sie durcheinander, und sagt ihm nur einmal die Reihenfolge der einzelnen 500 oder 1000 Karten; in einem Nu wird er Euch dann jedes Blatt, Figur und Farbe, in jeder Euch beliebigen Ordnung nennen.

Reventlow spielt mit Euch eine Partie Schach und sagt Euch am Schlusse der Partie in und außer der Reihe jeden einzelnen Zug, den Ihr und er gethan, er nennt die Figur, die Ihr gezogen, das Feld, auf dem sie gestanden, das Feld, auf das sie vorgerückt. Das hat, meinem Wissen nach, noch keiner von allen Mnemonikern vermocht!

Mit einem Worte: Reventlow ist ein Phänomen, das, wie jener gelehrte Thomas Dempster von sich sagen kann: er wisse nicht, was vergessen heißt.

Fragt ihn, wann Dieser oder Jener geboren oder gestorben, fragt, wer Dieses oder jenes erfunden, fragt ihn, wie hoch dieser oder jener Thurm, wie schwer diese oder jene Flüssigkeit, kurz, fragt ihn, was Ihr wollt — sein Gedächtniß ist ein Universalbureau, das Euch über 15,000 der verschiedensten Fragen sofort die allergenaueste Auskunft ertheilen wird. Fragt, und er wird Euch antworten.

Bis dahin hat Jeder, der sich für das Geheimniß der Mnemotechnik interessirt, Zeit und Muse, das Werk zu lesen, das Herr Reventlow über seine Kunst veröffentlicht hat. *)

Ich selber werde noch im Laufe dieses Jahres eine kurzgefaßte Geschichte der Gedächtniskunst, und unter dem Titel: „Bibliotheca mnemonica“ eine vollständige Literatur derselben erscheinen lassen.

Dramatische Vorlesungen.

Dramatische Meisterwerke, welche die Schaubühne vorführt, wirken mit eigenthümlicher Gewalt auf Gefühle und Vorstellungen des Gebildeten. Selten jedoch gelingt die vollkommene Darstellung der Handlung, welche der Dichter im Sinne trug. Die ungenügende Leistung eines einzigen Schauspielers, zuweilen sogar nur ein kleiner Verstoß in Costümierung und in Decoration zerstören schon die Täuschung und erinnern daran, daß dem Zuschauer ein einstudirtes, eingeübtes Spiel vorgebracht wird. Der wirkliche Eindruck einer Theateraufführung wird mithin (spärliche Ausnahmen abgerechnet) hinter dem möglichen Eindrucke noch zurückbleiben. Aber wenn selbst die schwierige Aufgabe vollständig erfüllt wird, tritt doch das Drama niemals ganz in der Gestalt vor die Seele des Beschauers, in welcher der Dichter es sich dachte, als er es schuf. Denn dem Ausdruck eines Charakters, welchen er zeichnete, mengt allemal des darstellenden Künstlers Persönlichkeit sich bei. Das Theater bringt die Verbindung der Rolle mit der Eigenthümlichkeit des Schauspielers zur Anschauung.

Keiner um Vieles ist daher die Mittheilung eines Stückes, welche durch das Vorlesen geschieht. Allerdings setzt dieses höhere Bildung und feineren Geschmack des Publicums voraus, weil das Auge unbeschäftigt bleibt, allerdings erscheint es als ein Mittelglied zwischen einem Vorgange und einer Erzählung; aber es fallen auch alle Störungen einer theatralischen Ausführung hinweg, und wengleich immer noch eine Persönlichkeit zu dem lauteren Drama dazukommt — die des Erzählers — so ist diese eine doch der Träger sämtlicher Charaktere und wird, eben weil sämtliche Personen derselbe Mensch spricht, für jede einzelne gewissermaßen aufgehoben.

Auffällig mag es klingen, wahr aber ist es, daß gerade dieser Umstand, daß ein und der nämliche Mann das ganze Drama vorträgt, das Verständnis fördert. Denn er muß die Verschiedenheit der einzelnen Charaktere schärfer ausprägen, sie treten also auf dem Grunde einer Persönlichkeit in stärkeren Gegensatz, dem Hörer wird folglich ihre Auffassung erleichtert. Sodann kann keine unwesentliche Erscheinung, wie deren bei jeder Inszenierung unausbleiblich so viele vortreten, den Geist ablenken. Die Aufmerksamkeit bleibt viel in höherm Grade auf den Zusammenhang des Ganzen gerichtet.

Das eigne Lesen im stillen Zimmer erweckt zweifelsohne in ähnlicher Art, wie das Vorlesenhören, wenn — ein Studium daraus gemacht wird. Die Ausbeute eines solchen Studiums bringt der Vorleser mit.

Gut Lesen ist eine Kunst. Wenige sind in ihr Meister und

*) Es heißt: „Lehrbuch der Mnemotechnik, nach einem von Hans neuen, auf das Positive aller Disciplinen anwendbaren Systeme.“ Stuttgart und Tübingen 1843. J. G. Cotta. In demselben Verlage erscheint von demselben Verfasser „Wörterbuch der Mnemotechnik“, der Schlüssel dieser geheimnißvollen Kunst. C. M. D.

die es sind und die sie üben, ein Lied, ein Holtei, haben jederzeit großen Beifall geerntet. In Leipzig besitzt unser Erachtens Herr D. W. Bernhardt, wie diese Männer ebensowohl die ästhetische Durchbildung, die zu dem tiefen Erfassen eines Dichtwerkes erforderlich ist, als die Gabe eines kunstgerechten Vortrags. Aus eigenem Antriebe wie auf den Wunsch verschiedener Freunde der dramatischen Dichtung, hat er sich entschlossen eine Reihe von dramatischen Vorlesungen zu eröffnen, zur Hälfte Komödien, zur Hälfte Tragödien der bewährtesten Mei-

ster vorzutragen, des Dänen Holberg (gestorben 1754, „der Geschäftige“, woraus auch der Stoff zu dem verwunschenen Prinzen entlehnt ist), des Italieners Goldoni (gestorben 1793, „der seltsame Zufall“) der Spanier Calderon (gestorben 1687, „der Arzt seiner Ehre“) und Moreto, des Briten Shakespeare („Was ihr wollt“) und Goethe's Elvigo, Werke, welche aufzuführen unsere Bühnen größtentheils außer Stande sind. Wir haben also Gelegenheit zu hören, was zu sehen wir keine Gelegenheit hatten.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung. Die öffentliche Mischung der Nummern 27. K. S. Landes-Lotterie, so wie der Gewinne 1. Classe findet Sonnabends den 7. December Nachmittags 2 Uhr auf dem Ziehungs-Saale statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 34000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen.

Leipzig, den 4. December 1844.

Die Königl. Lotterie-Direction
von Loeben.

Achtes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstags den 5. December 1844.

I. Symphonie von L. van Beethoven (F dur Nr. 8.) — Der 85. Psalm von Pater Martini, gesungen von Mad. Mortier de Fontaine. — Concert für Pianoforte von L. van Beethoven (Es dur), vorgetragen von Frau Dr. Clara Schumann.

II. Ouverture von N. W. Gade (Mspt.) — Scene und Arie von Donizetti, gesungen von Mad. Mortier de Fontaine. — Fantasiestück von Robert Schubert; Lied ohne Worte, von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Polonaise von F. Chopin, für Pianoforte, vorgetragen von Frau Dr. Clara Schumann.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei dem Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Das 9. Abonnementconcert ist Donnerstag den 12. Decbr. 1844.

Heute und ferner

Möblien-Auction aus dem Nachlasse des Herrn O. H. B. Dr. Brehm im neuen Petrinum zu Leipzig.



In Folge des eingetretenen Winterwetters sind wir genöthigt, unsere Fahrten bis auf weitere Anzeige einzustellen. Das Dampfschiff Hamburg ist heute noch eingetroffen.

Magdeburg, den 3. December 1844.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiff-Fahrts-Compagnie.

Holzapfel.

Jacob van der Nees

(Der neue Roman von der Verfasserin von Godwie-Castle)

wird heute in vielen Exemplaren abgegeben in der
Leipziger Leihbibliothek, Universitätsstraße Nr. 2.

Billige und gut erhaltene Musikalien verkauft zum Besten des Ladenpreises Antiquar Jänich, Preussergäßchen Nr. 5.

Festgeschenke für die Jugend.

Bei Schmidt & Spring in Stuttgart sind so eben erschienen:

Deutsche Volksfagen. Für die erwachsene Jugend bearbeitet von August Lewald. Mit 12 Stahlstichen. 4^o. Geb. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Der Weltspiegel. Das Wissenswürdigste vom Weltgebäude, von der Erde, von den Völkern der Erde. Von Hofprediger Hoffmann. Mit 50 Tafeln Abbildungen in quer Folio. Geb. $4\frac{1}{2}$ Thlr. Diese, so wie die neuesten Bilder- und Kinderbücher sind vorräthig in

J. B. Klein's Kunst- u. Buchhandlung.

Den neuen Roman

Jacob van der Nees,

von der Verfasserin des Godwie-Castle, habe ich erhalten.
Leihbibliothek Gewandgäßchen Nr. 5.
C. Schumann.

Montag den 9. Decbr.

wird die erste Classe der 27. Königl. Sächs. Landeslotterie in Leipzig gezogen. Mit Loosen in $\frac{1}{11}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{14}$ u. $\frac{1}{13}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von
P. Chr. Blenkner.

Carl John

— Barfußgäßchen Nr. 7, 1 Treppe —
empfiehlt seine Collecte

zur 1. Classe 27. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,
Ziehung den 9. December 1844.

Preis eines ganzen Looses 8 $\frac{1}{2}$ ngr, eines halben 4 $\frac{1}{2}$ 3 ngr,
eines Viertel 2 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ ngr und eines Achtel Looses 1 $\frac{1}{2}$ 1 ngr.

Lotterie-Anzeige.

Zur 1. Classe 27. K. S. Landeslotterie, welche den 9. Decbr. a. e. gezogen wird, empfehle ich mich mit Loosen bestens; darunter sind die Nrn. 1751 bis 1850.

J. C. Kleine, Barfußgäßchen Nr. 13.

Loose zur angehenden 27. Landeslotterie, so wie ihr reich assortirtes Bremer Cigarrenlager empfehlen
bestens G. C. Marg & Co., Hainstraße Nr. 19.

Lotterieanzeige.

Mit Loosen zur 1. Classe 27. K. S. Landeslotterie empfiehlt sich bestens
J. A. Pöhler, Böttchergäßchen Nr. 3/436.

Seidene mattirte Hauben, die neuesten Façons, billig; Petersstraße 1. Etage neben Stadt Wien.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir auf mein neu completirtes und reichhaltiges Lager von

Kunst- und Spielwaaren,

worunter besonders eine Auswahl der neuesten Gegenstände — zu Geschenken für die Jugend überhaupt passend — aufmerksam zu machen, und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Wie früher halte ich auch dieses Jahr

Ausstellung

im Leipziger Bazar, Hallen 1—6—12, und halte mich im Voraus zu geneigter Beachtung empfohlen.

Louis Hauberr, sonst E. G. Ahnert, Petersstraße.

Es empfiehlt, um ganz zu räumen, zu den bekannt billigen Preisen

H. Piorkowski's Ausverkauf,

Katharinenstrasse Nr. 27, 1. Etage:

Pendulen in Bronze und Porcellan, Vasen aller Art und Grössen, Services, Tassen, Britt. Metall-Geschirr, Leuchter in Messing und Bronze, platt. Girandoles und Leuchter, Flacons, Figuren und Gruppen, Menagen, Nachtlampen, Brod- und Fruchtkörbchen, Tabatières, Cigarrenetuis, Notizbücher, Tisch- und Taschenmesser, Ketten, Broches, Ohrgehänge, Kopf- und Busonnadeln, Schreibzeuge, Presspapiere, Cartonnagen, Tischglocken, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Theemaschinen und Theekessel, Lampen und einige kleinere Lüstres, so wie vorzügliches **Eau de Cologne** und **Eau de Levande** (Ambrée), auch **englische Zäune**.

Die Bank zur Versicherung der Pferde und Rinder für Deutschland in Homburg v. der Höhe

wird dem landwirthschaftlichen Publicum aufs Neue zum Beitritt empfohlen und steht mit Statuten wie weiterer Auskunft zu Diensten

Der Hauptrendant für die norddeutschen Staaten,
F. W. Hübner in Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 5.

Blattgold und Silber,
Bronzefarben feinsten Qualität

empfehlen zu den billigsten Fabrikpreisen

F. W. Hübner, Thomaskirchhof Nr. 5.

Von den beliebtesten
engl. patent. Puz-Steinen
ist eine neue Sendung angekommen bei
F. W. Hübner, Thomaskirchhof Nr. 5.

Kalender auf das Jahr 1845 verschiedener Gattungen sind zu haben bei

Ernst Stoll,

Grimma'sche Straße Nr. 11, Löwenapotheke, 2 Treppen.

Stickerien auf Notizbücher, Cigarren-Étuis, Kalender und dergleichen bearbeitet, so wie auch alle Arten Galanterie- und Lederarbeiten verfertigt elegant und zu möglichst billigen Preisen

Ernst Stoll,

Grimma'sche Straße Nr. 11, Löwenapotheke, 2 Treppen.

* Alle Bestellungen *

auf Puz liefert ganz modern und ausnahmsweise sehr billig

Rosenlaub, Auerbachs Hof Nr. 72.

Haubentüll wird sauber gepreßt, 60 Ellen für 5 Ngr.

Kapuzen von 1 Zhr. 4 Gr., wattirte Hauben und Krägeln für Kinder und Erwachsene empfiehlt ergebenst

Louise Perlit, Hainstraße Nr. 7.

Gustav Harty,

Herrn- und Damen-Friseur,

empfehlen sich einem geehrten Publicum zum Haarschneiden, Herren- und Damen-Frisiren in und außer dem Hause ergebenst. Wohnung: Inselstraße Nr. 2, parterre.

ff. Ueberziehröcke, Palletots und Bournous, von 10 bis 36 Thaler, Fracks, Brinkleider, Westen, — auch Morgenröcke von 4 bis 20 Thaler, sind wieder in neuesten Pariser Façons vorräthig und empfiehlt

Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße, Fürstenaub.

Das Putz- u. Modewaarengeschäft

der

Josephine Victor

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste die neuesten, so eben erhaltenen Pariser und Wiener Moden in Hüte, Häubchen, Aufzügen, Teques, Coiffuren, Kragen, Chemisettes, Manchettes, Emaillés in schwerer Seide à 4 1/2 Zhr., Mantilles, Kapuzen, Kinderhüte, wie auch den

Ausverkauf

ebengenannter ausangirter Artikel zu herabgesetzten, möglichst billigen Preisen.

Unterziehjacken, Pantalons, Strümpfe und Handschuhe in Wolle, Bigogne, Seide und Baumwolle empfehlen

F. W. Schmidt & Comp.,
Stieglitz's Hof Nr. 13.

C. G. Bahndorf,

Schuhmachergässchen, Gewölbe Nr. 8, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen wattirte Steifrüde in verschiedenen Größen, gestickte Damen- und Kinderkragen, Manschetten, Cravatentücher, Handschuhe in Glacé, Seide und Halbseide, Schürzen von verschiedenen Stoffen in bedeutender Auswahl.

Puppen, geschmackvoll gekleidet und in bester Auswahl zu festen Preisen empfiehlt

Henriette Türck, Reichstraße Nr. 55.

Mein Lager von Puppentöpfen, von Papiermaché, Holz, Porzellan, so wie auch ledernen Puppenleibern, ist auf das Reichste assortirt.

Ernst Wischke, sonst Sonnenkalb.

Schlittschuhe in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen

A. Witschke, Gerbergasse Nr. 63.

Ofenrohre, Ofenthüren, Roste u. Kochmaschinen empfiehlt billig A. Witschke, Zeugschmiedemstr., Gerberg. 63.

Kasirad in Broden à Pfd. 6 Ngr. und 5 Ngr. 6 Pf. f. Weiss in Broden à Pf. 5 Ngr., so wie alle andere Waaren billigt in der Verkaufsniederlage von Carl Eberschmidt.

 Kieler Sprotten, Frankf. Würstchen und ger. Lachs frisch bei Friedr. Schwennicke.



Das Lager der Chinasilberwaaren

von Alexander Fischer,

Petersstraße Nr. 12, 1. Etage,

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste eine reiche Auswahl zu Geschenken passender Gegenstände.

Eine Partie 6 Jahre alte Cuba- und Portorico-Cigarren

wurde uns zugesandt und beabsichtigen solche und zwar 8 Stück für 2 1/2 Ngr., 1000 Stück für 9 Thlr. noch vor Weihnachten zu räumen.
G. C. Marg & Comp., Hainstraße Nr. 19.

Ganz feinen Nürnberger Lebkuchen, braun und weiß, so wie besten Frankfurter Wachsstock, empfiehlt

Crust Wischke,
sonst E. A. Sonnenkalb.

Dampfmaschinen: Chocolate von Gewürz und Vanille, Chocoladen, Bonbons, Cacao-Masse, Cacao:Ther empfiehe ich in vorzüglicher Güte und billigstem Preise. Wiederverkäufer erhalten 20 % Rabatt.

G. W. Lürck, Reichstraße Nr. 55.

Hausverkauf. Ein sehr gut rentirendes Haus soll Verhältnisse halber sofort und billig verkauft werden. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, parterre rechts.

Eine Brod- und Weißbäckerei nebst Haus, Hofgebäuden und großem Obst- und Gemüsegarten ist sofort zu verkaufen.

Näheres wird die Güte haben Herr J. G. Otto, Kopsplatz, goldne Bregel, mitzutheilen.

Billiger Verkauf. 24 Einrahmungen nebst 12 Daguerreotyp-Platten, 3 Bilderrahmen von Holz, mit Glas. Gesucht: ein Spiritusofen. A. C. Wehnert, große Fleischergasse Nr. 27/290.

Verkauf.

Holz, Torf, Brauns- und Steinkohlen im Ganzen und Einzelnen sind zu haben bei F. A. Schramm in der Barfußmühle.

Zwickauer Steinkohlen sind billig zu haben: kleine Windmühlengasse Nr. 2.
Karl Müller.

Verkauf bester trockner

böhm. Patent-Kohle à 17 Ngr.,

Zwickauer Steinkohle à 20 Ngr.

pr. Schffel frei ans Haus, in Partien billiger. Niederlage: äußere Ecke in der Lauchaer Straße. Bettelkasten am Markt an der alten Waage.
Neumann.

Für Korbmacher.

Eine Partie **Weidenruthen** sollen Freitag den 6 Decbr. Vormittags 10 Uhr auf dem Bahnhofs der Sächs. Baierschen Eisenbahn verkauft werden.

Ein eleganter Bournous, ein Oberrock und eine Weste, sind für einen erwachsenen Mann zu verkaufen und zu erfragen im Gewandgäßchen Nr. 2, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Divan und ein Sopha: Burgstraße Nr. 21, 4 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen sind mehre vollständige und einzelne Stück Federbetten: Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Gebett gute Federbetten: Querstraße Nr. 29, im Hofe links 2 Treppen.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein großer Kochofen mit Aufsatz, passend in eine Oekonomie, Wirthschaft: Dresdner Straße Nr. 31.

Zu verkaufen ist ein Bureau, Kleiderschrank und Küche für Kinder: Neutnitzer Straße Nr. 3, parterre.

Zu verkaufen sind 12 Stück 8eimrige Weinfässer: Hainstraße Nr. 28 beim Böttchermeister Schunke.

Zu verkaufen ist billig eine Carottenmaschine in der Thomasmühle.

Billig zu verkaufen sind 2 Fuder Pferdedünger: hohe Straße Nr. 16.

Weiss- und buntgestickte Batist-Tücher

empfang in schönen Mustern

Heinr. Schmidt, Hainstraße Nr. 4/342.

Schwarzseidene Fransen

hat wieder erhalten und empfiehlt selbige zu billigen Preisen
Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.

Baumwollene Lampendochte

aus der feinsten und reinsten Baumwolle, ausgezeichnet gut gearbeitet und daher vorzüglich rein und hell brennend, empfangen in allen Breiten, in Pfunden, Grossen und Duzenden zu billigen Preisen
Gebrüder Tecklenburg.

Thee-Lager.

Mit einem Commissionlager von grünem und schwarzem Thee in verschiedenen Sorten, in Zinndosen à 1/2 Pfund, aber auch ausgewogen empfiehlt sich zu billigen Preisen

Robert Schönkopff, Petersstraße Nr. 13/80.
Leipzig, den 3. December 1844.

Früchte von Havana in Zucker,

als: Ananas, Mamey, Mongos, Coco und Bananes, etwas Extrafeines als Dessert auf großen Tafeln, empfangen in eine directe Zusendung in Blechdosen von circa 3 3/4 Pfd. Inhalt, welche ich zu dem äußerst billigen Preis von 2 3/4 Thlr. pr. Dose verkaufe.

G. S. Grieshammer,
Katharinenstr. Nr. 19, 2. Etage im Hofe.

Chocoladen u. Cacaomassen,

Räucherkerzen,

Räucherbalsam,

Opodeldoc und

Eau de Cologne

in bester Qualität und billigst empfohlen

Gebrüder Leonhard.

Extr. Punsch-Extract

von bekannter guter Qualität und billigem Preise empfangen in Commission. Leipzig, den 3. December 1844.

Robert Schönkopff, Petersstraße Nr. 13/80.

eigener
Fabrik

Arac de Goa,

ganz weißer, von feinem Gehalt und deli-
cat zu warmen Getränken:

der Cimer 40 Thaler,

13 Flaschen 7 Thaler,

1 Flasche 17½ Ngr.

empfehlen
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Leipziger Punsch-Syrup,
do. **Ananas-Punschsyrop,**
do. **Grog-Syrup**

in ganzen und halben Flaschen empfehlen von ausgezeichnete
Güte und zu den billigsten Preisen

Gebrüder Leonhard, alte Burg Nr. 11.

Elb-Pöklinge

sind angekommen, 60 Stück 10 Ngr.,

Kieler Sprotten das Pfd. 12 Ngr.,

Hamburg. Speckpöklinge das Stück
13 Pfennige,

empfehlen
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.



Englische Thranwiche,

à Bont. 2 Pfd. enthaltend, 7½ Ngr.,

empfehlen
J. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Gesuch. Ein brauchbarer Kochofen ohne Aufsatz wird zu
kaufen gesucht: kleine Fleischergasse Nr. 15, 1 Treppe.

Recrè Eau de Cologneflaschen und Pomadenbüchsen werden
hier gekauft: Barsußgäßchen Nr. 7 im Gewölbe.

Zu verleihen sind 2000 Thlr. auf ein Landgrundstück gegen
hypothekarische Sicherheit und 4% Zinsen.

Das Nähere deshalb Eisenbahnstraße Nr. 1, 1. Etage, Mit-
tags von 1 bis gegen 3 Uhr.

* Die Rostocker Zeitung kann zum Mitlesen nachgewiesen
werden durch die Expedition dieses Blattes.

Reiseposten.

Ein solider junger Kaufmann mit disponiblen Capital von
1000 — 1500 Thlr. findet eine mit gutem Gehalt und sonst
angenehmen Verhältnissen verbundene Anstellung. Nur solche
Reflektenten, welche zur sofortigen Uebernahme dieses Wirkungs-
kreises sich verstehen können und gute Empfehlungen besitzen,
werden gebeten, an Herrn Joh. Friedr. Pöhl hier
(Kitterstraße) sich zu wenden, welcher die Güte haben wird,
nähere Nachweisung zu ertheilen.

Ein Prediger unweit Burzen, nahe der Eisenbahn, sucht
zwei Knaben als Zöglinge an der Seite seines Sohnes, die
mit ihm zugleich ein Candidat in alten Sprachen, im Fran-
zösischen, vorzüglich auch in der Musik unterrichtet, in sein
Haus, wo eine väterliche Behandlung statt findet, aufzunehmen.

Nähere Auskunft darüber wird der Herr Stiftssuperint.
M. Adam in Burzen und Herr M. Köfner, Oberdiaconus
an der Neukirche in Leipzig, zu ertheilen die Güte haben.

Ein junger Mann, der eine der hiesigen Unterrichtsanstalten
besucht, oder dem Handelsstande angehört, kann nächstkomende
Ostern an der Wohnung eines andern jungen Mannes, die in
einer freundlichen Stube nebst großem Alkoven besteht, gegen
ganz billige Vergütung Theil nehmen und daselbst auch Ver-
sorgung erhalten. Auf gefällige Mittheilung unter der Chiffre
B. C. in der Expedition dieses Blattes, wird nähere Nach-
weisung erfolgen.

Gesucht wird ein geschickter, mit guten Attesten versehenen
Kollenspinner für eine hiesige Tabakfabrik. Näheres ist zu
erfahren kleine Windmühlengasse Nr. 870 beim Hausmann.

Gesucht werden einige Demoisellen, welche im Hüte- und
Haubenfertigen geübt sind.

J. Brieser, Auerbachs Hof, Gewölbe 16.

Zu mietzen gesucht wird zum 1. Januar ein mit
guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Gerbergasse
Nr. 26, (Sachsenröders Haus) 3. Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit
scheut: Petersstraße Nr. 20, 3 Treppen.

Ein junger Mensch vom Lande, 16 Jahre alt, von ange-
nehmen Aeußern, sucht so bald wie möglich eine Stelle zur
Bedienung in einer hiesigen lebhaften Restauration. Es wird
mehr auf eine solide Behandlung, als auf vielen Gehalt ge-
sehen und um sich bloß in der Zukunft noch mehr in diesem
Fache auszubilden. Das Nähere ist zu erfahren: Gerbergasse
Nr. 43, parterre.

* * Ein junger Mensch, welcher als Lauf-
bursche gedient, sucht sofort ein anderweitiges Unterkom-
men. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst Adresse unter
F. W. Nr. 16 poste restante einsenden.

Ein junger Mann, der vor Kurzem seine Dienstzeit bei der
Cavallerie beendet hat, wünscht ein Unterkommen als Kutscher,
Reitknecht oder Markthelfer zu finden. Geneigt darauf reflecti-
rende Herrschaften werden ersucht, ihre Adressen in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen.

* Ein Bursche von 17 Jahren, welcher im Rechnen und
Schreiben nicht ganz unerfahren ist, sucht ein Unterkommen
als Laufbursche oder Markthelfer. Darauf reflectirende Herren
Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen beim Haus-
manne in Kochs Hofe niederzulegen.

Gesucht wird von einem zur häuslichen Arbeit fähigen
Dienstmädchen ein Dienst: Goldbuhngäßchen Nr. 7, 3 Treppen.

Gesucht wird für nächste Ostern ein Logis für ein rubi-
ges Geschäft parterre nebst einem kleinen Wohn-Logis in in-
nern Vorstädten von einem pünktlich zahlenden Manne.

Adressen erbittet man sich unter A. B. in der Expedition die-
ses Blattes.

Zu mietzen gesucht wird eine Stube ohne Meubles,
in der Frankfurter Straße oder deren Nähe. Gefällige Offer-
ten übernimmt Carl Wille im Schuhmachergäßchen.

Gewölbe = Gesuch.

Sogleich oder Ostern 1846 wird ein Gewölbe
in der Buchhändler-Lage zu mietzen gesucht.
Adressen unter der Chiffre H. L. an die Expedition d. Bl.
abzugeben.

In der Nähe der Post wird ein mittleres Familienlogis gesucht. Adressen mit Angabe des Preises sind im Gewölbe des Herrn **G. M. Bauer**, Dresdner Straße, abzugeben.

Zu pachten gesucht wird ein Local zu einer Schenk- wirthschaft in der Stadt und sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen. Auskunft giebt **J. G. Krause** im Schuhmachergäßchen.

Wilhelm Krobisch, Local-Comptoir
in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2,
empfehle zur Vermietung eine Auswahl Familienlogis, jeder Zeit beziehbar.

Auch sind mir mehre Häuser in der Stadt, innerer Vorstadt und im neuen Anbaue mit und ohne Garten zum Verkauf übergeben.

Familienlogis zu vermietten für Ostern 1845. Eine sehr freundliche, nach Morgen gelegene, wohl eingerichtete Familienwohnung ist auf dem Neumarkt Nr. 17/25 vorn heraus für den festen Preis von 100 Thlr. jährlich zu vermietten. Näheres darüber im 2ten Stockwerke ebendasselbst.

Vermietung. Einige Familienlogis, zu Weihnachten oder Ostern zu beziehen, mit 3 Stuben und Kammern nebst Zubehör; auch eins mit 2 Stuben nebst Zubehör: Inselfstraße Nr. 13, linker Hand.

Vermietung. Eine zweite Etage von 2 Stuben vorn heraus, nebst allen andern Bequemlichkeiten, ist noch zu Weihnachten oder auch erst zu Ostern, jedoch nur an eine stille Familie zu vermietten. Das Nähere Magazingasse Nr. 9, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Es sind bei einer anständigen Familie mehrere bequem eingerichtete Zimmer sogleich zu vermietten. Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Eine dritte Etage von 7 heizbaren Stuben nebst Zubehör ist zu vermietten und Ostern 1845 zu beziehen. Das Nähere neben dem silbernen Bär Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermietten ist eine freundliche in gutem Stande befindliche Etage in einem Verschluß: Frankfurter Straße, Sommerseite, Nr. 22. Näheres parterre.

Zu vermietten ist zu Ostern eine gut eingerichtete erste Etage am Rosenthale Nr. 3. Näheres beim Besitzer.

Zu vermietten ist die Hälfte eines Familienlogis, bestehend aus einer großen Stube, Kammer, Küche, Keller und Bodenraum. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 4/153, 2. Etage.

Zu vermietten ist eine schöne Stube mit 3 Betten an ledige Herren: Windmühlenstraße Nr. 15 bei **G. Noack**.

Zu vermietten und zu Ostern zu beziehen ist auf der Frankfurter Straße Nr. 43 ein großes Parterrelocal nebst Wohnung. Dasselbe ist sehr passend für einen Stellmacher oder Mechaniker. Das Nähere daselbst 1 Treppe hoch, vorn heraus, zu erfahren.

Zu vermietten und zu Weihnachten zu beziehen ist ein Logis mit Stube, Kammer, Küche und Boden, 1 Treppe hoch, in einem Verschluß, mit freundlicher Aussicht in den Garten, an Leute ohne Kinder für 24 Thlr. jährlichen Mietzins: auf der Ulrichsgasse Nr. 63.

Zu vermietten ist billig eine große trockene Niederlage, von Weihnachten oder Ostern an, in der Thomasmühle.

Laute.

III. Kränzchen Sonnabend den 7. December. Den Mitsgliedern zur Benachrichtigung.
Der Vorstand.

Donnerstag Abends 8 Uhr.
Hermann Friedel.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Donnerstag von Abends 5 Uhr an Concert in gut-geheizten Localen, wobei ich mit Haloren- und andern Sorten Kuchen, so wie warmen Abendessen bestens aufwarten werde. Die geehrten Gäste um Entschuldigung bittend, daß am Sonntage Einiges noch mangelhaft war, verspreche ich, heute desto aufmerksamer und prompter zu bedienen.

NB, Nach 8 Uhr eine Veränderung.

C. M. Mey.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute Abend laden zu Karpfen, polnisch, ergebenst ein
J. C. Andreas, Klostergasse Nr. 7.

Heute Abend Topfbraten,
Schweinsknöcheln mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig, wozu ergebenst einladet
Carl Fr. Saut, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute Mittag und Abends Klöße, Schweinsknöcheln und Schweinskeule bei **J. G. Bauer**, Sad 9.

Heute den 5. December kann mit Schweinsknöcheln und Klößen aufwarten
Liebner im Täubchen.

Heute Donnerstag Schlachtfest, wozu höflichst einladet
J. W. Simon, Tauchaer Straße Nr. 11.

Morgen zum Schlachtfest bei
G. Pöhler, Klostergasse.

Morgen Freitag den 6. December Abends 7 Uhr laden zu Schweinsknöcheln mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig nebst Karpfen (polnisch) ergebenst ein, und bitten um zahlreichen Besuch
Julius Schindler,
kleine Fleischergasse Nr. 23

Freitag den 6. Decbr. laden früh zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **J. G. Senze**, Reichels Garten.

Die Eisbahn auf dem Trierschen Teiche ist gut und sicher zu befahren.
L. F. März, Fischermeister.

Sonntag den 1. Decbr. ist im Schrötergäßchen oder Churprinz eine grau gehäkelte Tasche verloren worden, enthaltend: ein Taschentuch und eine gehäkelte Börse mit einem Fünftalerschein und einiger Münze. Der ehrliche Finder wird gebeten, es im Churprinz beim Hausmann gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben.

Verloren: eine gestickte Tasche, enthaltend ein Taschentuch, einen Strickstrumpf mit silbernen Strickweiden und ein paar schwarze Filzhandschuhe. Gegen angemessene Belohnung abzugeben im Marktall 2 Treppen hoch.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag, kurz nach 3 Uhr, von der Nicolaistraße an bis am Ausgange der Grimma'schen Straße ein goldnes Armband mit einer Corallengemine, einen Türkenskopf vorstellend. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen einen Thaler Belohnung Nicolaistraße Nr. 1 beim Hausmann abzugeben.

Verloren wurde am 3. December gegen Abend auf dem Wege vom Königsplatz bis zum Hotel de Baviere ein goldnes Armband mit Granaten in Form einer Schlange und mit einer kleinen goldnen Kapsel in der Gestalt eines Herzens. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung an den Hausmann in Krafft's Hof auf dem Brühl abzugeben.

Entlaufen ist in Gohlis Sonntag den 1. December ein noch junger, weiß- und braungefleckter Hund, Wachtelrace, auf den Namen Wingo hörend; der Ueberbringer desselben erhält auf der Gerbergasse im weißen Schwan im Hintergebäude eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde vorgestern eine Brille. Man bittet dieselbe gegen eine Belohnung abzugeben: Schützenstraße Nr. 7 in der Wirthschaft.

Von der Querstraße aus bis auf den Markt wurden Dienstag den 3. December 4 kleine Schlüssel an einem stählernen Ringe verloren. Der Finder derselben wird gebeten, sie Querstraße Nr. 15, im Hofe, Gebäude rechter Hand, abzugeben.

Ein Umschlagetuch ist am vergangenen Gewandhausball in der Garderobe zurückgelassen worden und kann gegen die Insertionsgebühren abgeholt werden bei Scheps, Preußberg. 5.

Die im Nr. 320. von mir als verloren angezeigten 25 Thlr. sind nicht von meinem Expedienten, sondern von einem Dritten verloren worden. Adv. Ed. Kori, Brühl 54.

Maurice! l'amour me consume!
Aie donc pitié de mon ardeur!
Ce soir, ce soir à la brume,
Rends moi, cruel, ton noble coeur!

Alanoent! Ventre saint-gris! pas plus que ça de français.

Här'n Se! wissen Se was Meies, här'n Se? Der Schwanteich is zugefrosen! Ham Se mich verstanden, här'n Se?

Berichtigung.

Die in Nr. 333 d. Bl. enthaltene Anzeige einer verlorenen oder entwendeten Broche mit Diamanten ist mannichfach mißverstanden worden. So begreiflich es ist, daß in der Mißfimmung über einen in mehrfacher Beziehung sehr werthvollen Verlust ein unbedachtes Wort uns ent schlüpft, so weit bin ich entfernt, irgend Jemand Unrecht thun oder kränken zu wollen. Ich erkläre deshalb hiermit freiwillig, daß ich durchaus keine Ursache habe, zu glauben, daß das Garderobepersonal des hiesigen Stadttheaters meinen Verlust irgendwie verursacht habe. . .

Th. Dessoir.

Herr Dr. Schmidt wird höflichst ersucht, nächsten Sonntag Figaro's Hochzeit zur Aufführung kommen zu lassen!!

A.

An Herrn Robert Blum.

Sie haben gesprochen wie ein freier braver Mann. Ihre Schläge an die Thore der Finsterniß werden wiederhallen im ganzen großen Vaterlande. Empfangen Sie den aufrichtigen Dank aller Freunde des Lichts. Einer im Namen vieler.

Ruhm und Ehre dem männlichen Worte, welches unser **Robert Blum** in den sächsischen Vaterlandsblättern vom 3. December gesprochen hat!

**B. — S.
K. — M.**

Ob Herr **Robert Blum** für seinen vortrefflichen Aufsatz in Nr. 193 der „S. Vaterlandsblätter“ jemals einen päpstlichen Orden erhalten wird? —

B.

Die heute in der Dämmerung erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem starken, gesunden Knaben zeige ich nur Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.
Leipzig, den 3. December 1844.

Moriz Alex. Schmidt.

Gestern Abend wurde meine Frau, geb. **Melly**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, 4. December 1844.

P. R. Kraft.

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 4. Dec. 1844.

J. G. Nonnefeld.

Nachruf

unserm unvergeßlichen Bräutigam und Freunde
Wilhelm Heinrich Reitz: Seine.

Du Theurer! tiefe Schmerzenswunden
Schlug uns Dein bitterer früher Tod,
Er trennte, was sich kaum gefunden,
Dich raubte uns sein Nachtgebot.

Doch wohl Dir, Du hast ausgerungen
Den kurzen Kampf der Lebensbahn,
Das ird'sche Weh hast Du bezwungen,
Da Dich der Ew'ge rief hinan.

Heil Dir, Du siehst aus sel'gen Höhen
Berklärt auf uns Trauernde hin,
Was dort weilt, kann nicht untergehen,
Unsterblichkeit wird sein Gewinn.

Dort sehen wir dereinst Dich wieder,
Dort wo Dein Bild uns freundlich winkt,
Und jeder Schmerz sinkt dann darnieder,
Wenn uns ein fest'res Band umschlingt.

Gewidmet von

**Wilhelmine Reitz und
August S.....**

Neumark und Leipzig.

Einpassirte Fremde.

B'elow, Rittergutsbesitzer, v. Rasdorf, Stadt Gotha.
Beldoes, D., v. London, Hotel de Bav.
Berneder, Kfm. v. Frankfurt a/M., und v. Reuß Part. v. Dresden, Hotel de Bav.
Clemens, Maler v. Chemnitz, Rhein. Hof.
Dessau, Fräul., v. Grätz, Stadt Breslau.
Engelbert, Brauereibesitzer v. Holstein, Stadt Breslau.
Erler, Maurermeister v. Chemnitz, Rhein. Hof.
Enke, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Goldstein, Fräul., v. Breslau, Hotel de Saxe.
Hahn, Kfm. v. Gö'n, Hotel de Saxe.
Hummel, Kfm. v. Rischheim, und
Henkel v. Donnersmarkt, Graf, v. Merseburg, Hotel de Baviere.
Höhne, Kfm. v. Bittenberg, Palmbaum.
Knoch, Geh. Rath, v. Dresden, großer Blumenberg.
Jacobi, Kfm. v. Werben, Stadt Breslau.

Johnas, Kfm. v. Danzig, Hotel de Saxe.
Krause, Kfm. v. Brandenburg, Hotel de Pologne.
Kouding, Part. v. London, Palmbaum.
Kistling, Gastw. v. Dresden, St. Breslau.
Lindner, Part. v. Nürnberg, Hotel de Bav.
v. Merezewsky, Graf, v. Warschau, und
Martinsen Rent. v. Reval, Hotel de Bav.
Minnig, Kunsthdler. v. Gö'n, gr. Blumenberg.
Nothke, Kfm. v. Greiz Stadt Berlin.
Dowald, Schausp. v. Magdeburg, St. Breslau.
Pichler, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
Pfole, Kfm. v. Quedlinburg, Hotel de Pol.
Pache, Ingen. v. Paris, Rheinischer Hof.
v. Pernig, Part. v. Dresden, Stadt Frankfurt.
v. d. Planitz, Kammerh., v. Naundorf, Hotel de Baviere.
Petrapawsky, Optm., v. Wilna, g. Hahn.
Reuter, Prof., v. Wien, Stadt Frankfurt.

v. Römer-Neumark, Rittergutsbes. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Rubert, Kfm. v. Berlin, und
Rosenthal, Kfm. v. Potsdam, St. Breslau.
St. pier, Part. v. Paris, und
Sjrade, Part. v. Dublin, Hotel de Pol.
Ehlich, Kfm. v. Grimma, Stadt Dresden.
Schmidt, Kfm. v. Dresden, und
Schäblich, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Tiele, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Urban, Kfm. v. Elberfeld, Stadt Berlin.
Wollfahn, Part. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Wolkmann, Past., v. Hof, Palmbaum.
Wolgtländer, Gutsbes. v. Neugreusnitz, und
Wieweg, Def. v. Pottowitz, Stadt Dresden.
Weber, Kfm. v. Aachen, Stadt Hamburg.
v. Weiß, Amtshptm., v. Grimma, und
Wathertlothe, Kfm. v. Coblenz, Hotel de Bav.
Zindel, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Bav.
Zegra, Fabr. v. Dresden, Stadt Berlin.

Druck und Verlag von **G. Polz.**